



Ausschreibung der *Förderung zeitgeschichtlicher Forschung in Nürnberg und der Vermittlung ihrer Ergebnisse*

- FZFN 2016 -

Anlässlich des Jahrestages der Befreiung Europas vom Nationalsozialismus am 8. Mai 1945 schreibt der *Verlag testimon* zum dritten Mal seit 2014 die *Förderung zeitgeschichtlicher Forschung in Nürnberg und der Vermittlung ihrer Ergebnisse (FZFN)* als höchstdotierte und einzige spartenübergreifende Unterstützung einschlägiger Projekte aus, von denen bisher zehn mit insgesamt 5500 EUR gesponsert wurden.

Bezuschusst werden heuer *drei Arbeitsvorhaben mit jeweils 500 EUR*. Alle Kategorien sind dem Holocaust-Überlebenden, Zeitzeugen und Autor **Herbert Kolb** (1922 - 2016) als einer bedeutenden Persönlichkeit der jüngeren Nürnberger Geschichte gewidmet (Biografie s.u.), indem sie zentrale Motive seines Lebens widerspiegeln:

- Projekte zur Geschichte von Minderheiten und sozialen Randgruppen.
- Projekte über die NS-Zeit, ihre personellen und strukturellen Kontinuitäten nach 1945 sowie den Widerstand gegen das Naziregime.
- Projekte zu den deutsch-amerikanischen Beziehungen bis 1995.

Förderungswürdig sind laufende oder geplante Privatforschungen, Schulprojekte, akademische Arbeiten sowie Umsetzungen der Themen mit den Mitteln der bildenden Kunst, des Theaters, des Films, der elektronischen Medien oder Belletristik, die entweder *bis Ende 2017 abgeschlossen* werden oder bis dahin zumindest einen aussagefähigen Work-in-Progress-Bericht zur Veröffentlichung vorlegen können. Bevorzugt werden Vorschläge, die nachhaltig auf die Erinnerungskultur Nürnbergs wirken und sie neuen Aspekten öffnen.

Die Bewerber(innen) müssen bereit sein, ihr Projekt bei einer *Veranstaltung zum zehnjährigen Bestehen des Verlags testimon im Oktober bis Dezember 2016* vorzustellen (genauer Termin wird rechtzeitig bekanntgegeben). In ihrer Öffentlichkeitsarbeit soll künftig als Würdigung der Hilfe in angemessenem Umfang auf die *FZFN 2016* und den Namensgeber Herbert Kolb hingewiesen werden.

Bewerbungen sind in schriftlicher Form (vorzugsweise E-Mail, ggf. mit Anhängen) an den *Verlag testimon* zu richten (Kontakt s.u.). Sie müssen eine ausführliche Darstellung des Konzepts, die Verwendungszwecke der Mittel und einen konkreten Zeitplan enthalten. *Einsende-*

schluss ist der 09.07.2016. Eine Anschlussförderung früherer *FZFN*-Projekte ist möglich, falls sie noch nicht beendet sind.

Die Empfänger(innen) werden bis zum *09.09.2016* informiert. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Informationen über die Grundsätze und Ergebnisse der *FZFN* seit 2014 sind im Internet verfügbar unter:

http://www.rjjo.homepage.t-online.de/testimon/testimon_programm.html#FZFN

Die Ausschreibung kann gerne an Interessierte weitergegeben werden.

Kontakt

Verlag *testimon*
Postfach 119145
90101 Nürnberg
Tel.: (0162) 7515840
Fax: (03222) 2479586
E-Mail: [info\[at\]testimon.de](mailto:info[at]testimon.de)

Biografie Herbert Kolb



(Foto: Verlag *testimon*)

Herbert Kolb wurde am 27. Februar 1922 in Nürnberg als erstes von zwei Kindern von Bernhard und Reta Kolb geboren. Sein Vater wurde später Geschäftsführer der Jüdischen Gemeinde. Er besuchte hier die Volksschule und bis zum erzwungenen Austritt der letzten jüdischen Schüler 1935 das Reformrealgymnasium (heute Willstätter-Gymnasium). Nach der Handelsschule und einer kaufmännischen Lehre ging er im August 1938 zur weiteren Ausbildung nach Berlin auf eine private Berufsfachschule für Mode, Grafik und Dekoration und eine jüdische Kunstschule. Zur Vorbereitung der Auswanderung machte er dort auch eine Ausbildung zum Tischler.

Als den Juden die letzten Möglichkeiten zur beruflichen Qualifikation genommen wurden, kehrte Herbert Kolb im April 1941 nach Nürnberg zurück und musste hier in einer Buchbinde-

rei Zwangsarbeit leisten. Am 18. Juni 1943 wurde die ganze Familie in das KZ Theresienstadt deportiert, nachdem ihre Bemühungen um eine Ausreise aus Nazideutschland gescheitert waren. Herbert überlebte den Holocaust nach Einsätzen in mehreren Arbeitsaußenkommandos, ebenso seine Eltern, verlor aber in der Schoa viele Angehörige und Freunde, darunter seine jüngere Schwester Erna.

Die Kolbs kehrten zwischenzeitlich nach Nürnberg zurück ohne jemals die Absicht zu haben, hier zu bleiben. Sie emigrierten im Januar 1947 in die USA, wo der Sohn zunächst als Tischler und später erfolgreicher Werbedesigner arbeitete und 1950 eine eigene Familie mit drei Kindern gründete. Privat betätigte er sich künstlerisch als Zeichner, Grafiker sowie Kaligraf.

In Amerika trugen Bernhard und Herbert Kolb eine umfangreiche Sammlung zur Geschichte und Vernichtung der Nürnberger jüdischen Gemeinde zusammen und schrieben detaillierte Zeitzeugenberichte. Herbert stellte dieses Material und seine Kontakte zu anderen Überlebenden in verschiedenster Form der Öffentlichkeit in den Vereinigten Staaten und Deutschland zur Verfügung. Neben Vorträgen, Videointerviews, Internet- und Zeitschriftenbeiträgen bildeten zwei Ausstellungen 2003 und 2013, sein Auftritt bei einem Zeitzeugengespräch 2013 sowie die Veröffentlichung seiner Lebenserinnerungen im Buch *Blutvergiftung* 2015 Höhepunkte seiner Aktivitäten in Nürnberg. Außerdem begleitete er zahlreiche Projekte zur lokalen jüdischen Geschichte mit seinem stets kritischen und kenntnisreichen Rat. Ohne ihn hätte die Erforschung des Themas nicht ihren heutigen Stand erreicht.

Herbert Kolb starb am 27. März 2016 in Paramus (New Jersey, USA). Er war ein Mensch, dem die Wahrheit über alles ging.

Gerhard Jochem